

25.10.2010

Ein Kreuz als Zeichen der Verbundenheit

Nörvenich. Die Schlossfamilie Bodenstein hat vom Bildhauer Detlef Krebs ein zeitgemäßes Kreuz zu Ehren des heiligen Sebastian gestalten lassen. Dieses Ehrenzeichen hat seinen Platz nun unmittelbar am Zugang zum Schlosshof erhalten.



Bei der Einsegnung des Ehrenkreuzes:
(von links) Kurt Arentz, Europäische Kultur Stiftung, Bildhauer Detlef Krebs, Pfarrer Raphael Haeckler, Brudermeister Alois Thanner, der jüngste Enkel des Schlossherrn und Schlossherr Joseph Franz Bodenstein.
Foto: Hubert Schiffer

Dieses Sebastianus Kreuz ist ein Symbol für die Verbundenheit zwischen Schlossfamilie Bodenstein und der St. Sebastianus Schützenbruderschaft und bringt das Engagement zur Erhaltung und Belebung der christlichen Traditionspflege weithin sichtbar zum Ausdruck.

Tradition bekräftigt

In einem Festakt segnete Pfarrer Raphael Haeckler des Kreuz ein. Musikalisch wurde der Festakt durch den Gitarrenvirtuosen Lajos Tar gestaltet. Ebenfalls anwesend war der Sprecher der Europäischen Kultur Stiftung, Kurt Arentz, mit Gattin.

Gestiftet wurde das St. Sebastianus Ehrenkreuz durch die Schlossfamilie Bodenstein unter dem Patronat der Europäischen Kultur Stiftung. Damit bekräftigt und erneuern die Stifter die alte Tradition der Schlossgrafen von und zu Nörvenich. Dass die Schützenbruderschaft Nörvenich über Jahrhunderte die Tradition fortgesetzt hat, ist von hohem Wert der christlich-abendländischen Kultur.

Der Künstler und Bildhauer Detlef Krebs hat unter dem Patronat der Europäischen Kultur Stiftung Deutschland dieses sakrale Kunstwerk für Schloss Nörvenich gestaltet. Darin vereinen sich christliche Symbolik, Schmiedekunst und bildhauerische Inspiration zu einem Kreuz, das Mahnung, Stärkung und Schutz sein wird.

Der Schlossherr des Schlosses Nörvenich würdigte die unermüdliche Arbeit von Brudermeister Alois Thanner, der sich die Traditionspflege zu einer «Hauptberufung» gemacht habe, und ebenso Franz-Josef Hallstein, der der Vereinsführung seit vielen Jahren mit Rat und Tat zur Seite stehe.

Unterstützer gesucht

«Wir haben dieses Kreuz zusätzlich mit einer Christusfigur geschmückt», führte Schlossherr Bodenstein aus. «Dort wo das Kreuz von Jerusalem steht, soll einmal eine von einem zeitgenössischen Bildhauer der Gegenwart gestaltete Figur des heiligen Sebastianus stehen. Sie alle sind dazu eingeladen, die Verwirklichung dieses Vorhabens zu unterstützen.» Das «Kreuz von Jerusalem» wurde so genannt, weil im Sockel ein Steinsplitter vom Golgatha eingearbeitet ist. Seit es bei einer Generalaudienz von Papst Benedikt in St. Peter zu Rom gesegnet wurde heißt es auch «Papst-Kreuz».

Kunst als Erinnerung

Der in Düsseldorf 1956 geborene Künstler Detlef Krebs studierte von 1977 bis 1980 Kunst und Design an den Fachhochschulen Köln und Düsseldorf. Derzeit arbeitet er an einem Langzeit-Kunst-Projekt, eine Memorial-Tafel zum Gedenken der Terror-Opfer des 11. September in New York. Als Zeichen der Solidarität können Bürger ihre Unterschrift leisten, die dann auf die Tafel graviert werden.